

## XXII.

### Nord-Amerika.

Mitte Januar. In Chicago gibt es große Tumulte von Arbeitslosen.

28. Januar. (Washington.) Ein Handelsabkommen mit Frankreich wird abgeschlossen.

Es zeigt eine starke Abweichung gegenüber den bisherigen Abkommen auf Gegenseitigkeitsgrundlage, da es Amerika das Recht einräumt, die Zollreduktion auf Champagner aufzuheben, falls Frankreich amerikanische Waren höher verzollt. Ein gleiches Recht wird im umgekehrten Falle Frankreich eingeräumt.

29. Januar. (Kanada.) Japanische Einwanderungsfrage.

Im Unterhause beantragt der Führer der Opposition ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen ihrer Haltung in der Einwanderungsfrage aus Japan. Darauf erwidert der Premierminister, daß nach der Meinung des Kabinetts, die Politik der Regierung, Japan zur freiwilligen Einschränkung der Auswanderung seiner Untertanen nach Kanada zu veranlassen, einer zwangsweisen Ausschließung vorzuziehen sei. Wenn unglücklicherweise der Krieg ausbrechen sollte, dann könnten wir es erleben, daß eines Tages die englische im Verein mit der japanischen Flotte unsere Küsten beschießt. Wie können wir also angesichts einer solchen Möglichkeit ein Gesetz beschließen, das den Japanern den Eintritt in unser Land verwehrt? Der Antrag des Oppositionsführers wird mit 100 gegen 45 Stimmen abgelehnt.

31. Januar. Präsident Roosevelt richtet an den Kongreß eine Spezialbotschaft über die Trusts.

Der Präsident fordert zunächst eine Revision des Arbeitgeber-Haftpflichtgesetzes, den Erlaß von Kartellen derart, daß bei Arbeitsstreitigkeiten niemand von der Ausübung seiner Rechte zurückgehalten werden darf, und die Stellung der Eisenbahn-Gesellschaften und die Aufsicht der zwischenstaatlichen Handelskommissionen. „Die Gerichte sollen darlegen, daß sie von dem Eigentum und dem Arbeitgeber Pflichten verlangen, die notwendigerweise deren Rechte begleiten.“ Der Präsident schlägt dann gesetzliche Maßnahmen gegen das Tesserenspielen an der Effektenbörse vor. Er wendet sich dann gegen das Geschäftsgebahren der Standard Oil Company und der Northern Pacific und Santa Fé Railroad und erklärt, daß die Angriffe